

Grubenlorchel

Helvella lacunosa Afz. ex Fr.

Kein Speisepilz



Vorkommen: Bereits ab August bis in den Spätherbst, an Wegrändern, Ruderalstellen, um Holzlagerstellen, zwischen Gras- und Krautwuchs. Einzeln bis gesellig wachsend, verbreitet, in gewissen Gebieten ziemlich häufig.

Fundort: Würenlingen Unterwald am einem Waldwegrand, 11. November 2001.

Fruchtkörper: 4 bis 7 cm, hohl, sattelförmig, mit 2 - 4, welligen, zusammengeknüllten gerippten Lappen, verwunden, verbogen. Oberfläche dunkelgrau bis fast schwarz. Ränder der Lappen am Stiel angewachsen. **Fleisch:** Brüchig. **Stiel:** Bis 8 cm lang und 3 cm dick, hohl, furchig-grubig, runzelig, faltig, heller als der Kopfteil. **Geruch:** Neutral, fast geruchlos. **Geschmack:** Mild.

Anmerkung: Die Grubenlorchel gehört zu den Schlauchpilzen. Die sporenentwickelnde Fruchtschicht befindet sich hier auf der Aussenseite des Fruchtkörpers. Bei sporenenreife Exemplaren reicht manchmal die Wärme der Hand aus, um bei darüberhalten der Handfläche gut sichtbare Sporenwolken entweichen zu lassen.